

**Zeitschrift:** Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

**Band:** 29 (1965)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **An unsere Abonnenten und Leser**

Eigentlich hatten wir die Absicht, in dieser Nummer der Ur-Schweiz die Rubrik «Archäologische Mitteilungen» wieder aufzunehmen und in kürzester Form über alle wichtigen Ausgrabungen zu berichten, die letztes Jahr in der Schweiz im Gange waren: Über die altsteinzeitliche Bärenhöhle bei Tecknau BL., die durch den Nationalstraßenbau bedingte Pfahlbaugrabung bei Auvernier am Neuenburgersee, die Moorsiedlung Egolzwil im Wauwilermoos LU., das helvetische Oppidum auf dem Mont Vully bei Avenches, die großen Stadtgrabungen von Augusta Raurica, die römische Straßenstation auf dem Sisslerfeld bei Stein AG., die unerwarteten Ergebnisse der Grabung in der Kirche von Windisch, die Entdeckung eines frühchristlichen Baptisteriums mit Bad in Kaiseraugst, die vielen Lokalfunde in Graubünden – es will kein Ende nehmen! Wie hätten wir das alles in unserem Mitteilungsblatte unterbringen wollen! Und nun erhielten wir eine Reihe von schönen Berichten aus verschiedenen Teilen der Schweiz, ja sogar aus England, die bereits den Rahmen des Heftes zu sprengen drohten, sodaß wir uns wieder einmal des Mahnwortes erinnern mußten: Archäologie ist die Wissenschaft der Geduld. Einer Geduld allerdings, die immer wieder durch Delikatessen belohnt wird. So ist denn dieses Heft zu einer Auswahl von Leckerbissen geworden, zu einem Appetitanreger für Urgeschichtsfreunde und solche, die es werden wollen. Wir meinen das so: Wer über alles und jedes orientiert sein will, wird Mitglied der Gesellschaft für Urgeschichte und erhält dafür das große Jahrbuch der schweizerischen Urgeschichtsforschung. Wer sich aber mit der Ur-Schweiz begnügt, der erinnert sich daran, daß alles teurer geworden ist und daß, wer noch mehr von der immer umfangreicher (und teurer) werdenden Forschung vernehmen möchte, auch ein kleines oder größeres Opfer bringen sollte. Darum vergesse er nicht, den beiliegenden Einzahlungsschein bald auszufüllen und, so er in der glücklichen Lage ist, auch noch etwas daraufzulegen. Letztes Jahr ergaben die zusätzlichen Spenden Fr. 3109.15. Noch nie war es so viel. Allen alten und neuen Gebern sagen wir von Herzen Dank!

Die Redaktion

## **Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte**

**Samstag/Sonntag/Montag, den 25.–27. September 1965 in Thun**

Mitglieder und Abonnenten der Ur-Schweiz sind hiezu freundlich eingeladen. Nichtmitglieder wollen ihre Adresse der Geschäftsstelle (Basel, Rheinsprung 20) bekanntgeben, damit ihnen das definitive Programm nach Erscheinen zugestellt werden kann.

Tagungsprogramm:

Für Samstag sind die Generalversammlung und ein öffentlicher Hauptvortrag im Rittersaal des Schlosses vorgesehen. Die Sonntagsexkursion wird bronzezeitlichen Siedlungsstellen und frühmittelalterlichen Kirchen im Raum Thun–Spiez gewidmet sein. Eine Fahrt am Montag führt zu paläolithischen und mesolithischen Stationen im Simmenthal (Schnurenloch bei Oberwil und Riedli bei Zweisimmen).